

HONGKONG

Ein gelebtes ökologisches Ereignis

Das zehnte offene UFI-Seminar in Asien fand vor kurzem im Hong Kong Convention and Exhibition Centre (HKCEC) statt. Die Gastgeber demonstrierten grüne Veranstaltungsstrategien.

Ein Maisbrot vom Bäcker, nachhaltige Fischgerichte, Süßes aus lokaler Produktion, dazu organischer Tee und Kaffee: Das ist nur ein Auszug aus einem Mittagsmenü anlässlich des UFI-Seminars und seiner Satellitenevents in Hongkong. Auch bei allen anderen kulinarischen Gelegenheiten ging es ökologisch zu: Beim Lunchbuffet etwa wurden die Gäste angehalten, nur einen einzigen Teller zu benutzen, um so den Abwasch zu reduzieren. Insgesamt waren im März mehr als 300 Delegierte aus rund 20 Ländern zum wichtigsten asiatischen Treffen für Messeexperten zusammengekommen. Das Team des HKCEC nutzte die

Gelegenheit, um seine zertifizierten Standards und Anstrengungen beim Umweltschutz zu präsentieren. So standen recycelbare Abfallkörbe an zentralen Stellen wie der „Sponsorenallee“. Zudem bemühten sich die Verantwortlichen um eine möglichst papierlose Veranstaltung. Für die Teilnehmer gab es keine bereitgestellten Stifte oder Blöcke im Tagungsraum. Utensilien wurden lediglich auf Nachfrage unweit des Eingangs verteilt.

Auch die Raumtemperatur spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht weniger Energie zu verbrauchen. Häufig kommen Europäer in Asien ins Schlottern, werden doch

Einkaufszentren oder Hotelzimmer gerne kräftig runtergekühlt. Die UFI-Teilnehmer im HKCEC erwartete jedoch das volle Kontrastprogramm. In allen Tagungsräumen blieb die Temperatur konstant bei behaglichen 25 Grad. Delegierte, denen das zu heiß war, brauchten nicht auf das Anfahren der Kühlung zu hoffen. Ihnen wurde angeraten, sich ihrer Jacketts zu entledigen. Während des Einlasses und in den nicht genutzten Räumen blieb die Klimaanlage ganz aus. Im Bedarfsfall ließen sich die Säle über den Einsatz der Belüftung versorgen. Ökologisch ging es auch bei der Getränkeversorgung zu. Die Referenten erhielten keine Flaschen, vielmehr wurde ihnen das Wasser in Krügen bereitgestellt. Für die Delegierten standen die Wasserspender außerhalb der Tagungsräume, sie verwendeten Gläser statt Pappbecher. Sofern während der Veranstaltung dann doch Abfälle entstanden, sind sie während des Sammelns durch das Servicepersonal getrennt worden.

Ganz allgemein hat sich das Hong Kong Convention and Exhibition Centre seit geraumer Zeit der Umweltschonung in vielfältigen Bereichen verschrieben – mit spürbaren Ergebnissen, wie HKCEC-Chefin Monica Lee-Müller den UFI-Gästen aufzeigte. Im Fiskaljahr 2013/14 wurde der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um weitere 4,2 Prozent verringert. Im gleichen Zeitraum konnte auch der Konsum von Wasser um über drei Prozent reduziert werden. Einige Einsparungen sind durch den Einsatz neuer Technologien erreicht worden. So kann beispielsweise die Intensität der Klimatisierung an den jeweiligen Bedarf angepasst werden. Das führt zu Energieeinsparungen, wenn Messe- und Kongressfazilitäten weniger frequentiert sind. Und: Im Lebensmittelbereich waren zuletzt fast 34.000 Kilogramm Abfälle zu Dünger verarbeitet worden. Weiterhin kooperiert das HKCEC seit 2011 mit dem lokalen NGO „Food Angel“. Im fiskalischen Jahr 13/14 konnten mehr als 2.600 Kilo ungenutzte Lebensmittel an Hilfsbedürftige gespendet werden – das bedeutete ein gewaltiges Plus von 72 Prozent (www.hkcec.com). **PB** ■

HKCEC-Chefin Monica Lee-Müller zeigte die Anstrengungen und Erfolge ihres Hauses bei der nachhaltigen Entwicklung auf.

HKCEC Managing Director Monica Lee-Müller pointed out the efforts and achievements of her venue in promoting a sustainable development.



Photo: HKCEC